

ERNTE-BILANZ

Erdäpfel-Ernte: Qualität ist top, aber Preis ist flop

Österreichs Erdäpfelbauern melden heuer wieder volle Lager und beste Qualität. Im Bezirk Korneuburg hat jedoch das heiße Frühjahr den Feldfrüchten zu schaffen gemacht.

VON VERONIKA LÖWENSTEIN

BEZIRK KORNEUBURG Nach zwei Jahren mit knapper Versorgung blicken die heimischen Erdäpfelbauern auf eine gute Ernte 2025. „Wir haben wieder ausreichend Mengen, um den Markt ganzjährig mit heimischer Ware zu beliefern“, sagt Lorenz Mayr, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich und Landwirt in Steinaubrunn. Auch die Qualität sei gut.

Nicht ganz in den Jubel einstimmen kann der Korneuburger Bezirksbauernkammer-Obmann Hannes Zehetner aus Stetten. Zwar sei die Ernte bundesweit sehr gut, im Bezirk könne man jedoch nicht ganz mithalten, schränkt er ein. „Bei Stärkekartoffeln und Speiseindustriekartoffeln ist der Ertrag sehr gut, nicht jedoch bei den Speisekartoffeln“, konkretisiert er. Er vermutet die Ursache des unterschiedlichen Ertrags im Reifezeitpunkt. „Wir sind doch ein Frühgebiet“, erklärt er. Im Juni, just zum Ansatz der Knolle, sei es sehr heiß gewesen.

Drahtwurm war heuer kein großes Thema

Weniger zu kämpfen hatten die Bauern heuer mit dem Drahtwurm. „Es gibt ihn, aber er war nicht ganz so schlimm wie in den vergangenen Jahren“, bringt es Zehetner auf den Punkt. Der Schädling, der die Feuchte sucht, habe diese aufgrund der Niederschläge im Boden gefunden und musste sich das Wasser nicht aus der Erdäpfelknolle holen.



▲ Bezirksbauernkammer-Obmann Hannes Zehetner und seine Frau Andrea bei der Erdäpfelernte.

Foto: privat

Lapro Stockerau ist einer der führenden Kartoffel- und Zwiebelabpacker in Österreich. Die Kunden sind Supermärkte. Mit rund 150 Erdäpfelproduzenten hat Lapro fixe Anbauverträge. „Die Erträge waren regional sehr unterschiedlich“, weiß auch Geschäftsführer Stefan Dengl. Der Ertrag hänge stark von der Möglichkeit zur Bewässerung ab. „Die Frühkartoffeln, die zum Teil noch immer in den Lagern sind, haben auf den Preis gedrückt“, veranschaulicht Dengl. Zudem mangle es weiterhin an geeigneten Pflanzenschutzmitteln gegen den Drahtwurm, was den Bauern schwer zu schaffen mache.

Landwirt Andreas Ihm aus Seitersdorf-Wolfpassing – er hat den „Goldenen Erdapfel 2025“ in der Kategorie „festkochend“ gewonnen – ist mit der heurigen Ernte durchaus zufrieden. Allerdings sagt er: „Wir bewässern, daher ist die Quali-

tät gut.“ Die intensive Bodenbearbeitung auf seinen Feldern führe dazu, „dass wir mit dem Drahtwurm wenig Probleme haben“. Ein größeres Thema als der Drahtwurm sind heuer die Preise. Der Anteil am Verkaufspreis von Erdäpfeln, den die Bauern erhalten, ist stark rückläufig: Lag der Bauernanteil im Jahr 2024 noch bei rund 21 Prozent, beträgt er 2025 nur mehr zwölf Prozent. Zum Vergleich: 2020 erhielten die Produzenten 18 Prozent des Endpreises.

„Diese Entwicklung verdeutlicht, wie wenig von den Preisen im Handel bei den bäuerlichen Betrieben ankommt – obwohl die Produktionskosten in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind“, erklärt Mayr. Zehetner begründet diese Entwicklung mit den guten Erträgen vor allem in Deutschland und Holland, wo viel bewässert werde. „Diese Top-Erträge drücken auf den Preis“, erklärt er.

Kommentar



VERONIKA LÖWENSTEIN

über die Aufarbeitung der Geschichte im SPZ.

Wandel durch Erinnerungen

Die Eröffnung des neu- und umgebauten Sozialpädagogischen Zentrums (SPZ), das ehemalige Landesjugendheim, markiert nicht nur einen wichtigen baulichen Meilenstein, sondern bot auch Gelegenheit für eine historische Reflexion. Das Referat über die Zustände in der ehemaligen Besserungsanstalt machte die Eröffnungsbesucher sichtbar betroffen – und zeigte eindrucksvoll die pädagogische Entwicklung im Laufe des letzten Jahrhunderts, die mutige Beobachter wie Else Feldmann erst möglich machten.

Geschichtsaufarbeitung ist kein Selbstzweck. Sie ist ein Akt der Verantwortung gegenüber jenen, die unter früheren Systemen gelitten haben, und ein Schutzmechanismus für die Zukunft. Aus diesem Grund ist das Hinsehen in die Vergangenheit auch so wichtig. Dass heute Kinder in einem Umfeld der Geborgenheit und Sicherheit aufwachsen können, ist auch ein Ergebnis dieser kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.